Beitrag zur Kenntnis der Alticidenfauna Afrikas. (Coleoptera, Chrysomelidae, Alticinae)

(mit 30 Abbildungen)

Von **Gerhard Scherer**, Museum G. Frey

Der vorliegende Beitrag enthält zahlreiche faunistische Angaben über Neufunde in Afrika, Richtigstellung einiger Arten und eines Genus in systematischer Hinsicht, wie auch Diagnosen neuer Arten.

Das hier behandelte Material wurde einmal von Herrn Dr. E. Haaf auf seiner Afrikareise 1959/1960 gesammelt, dann von Fräulein Dr. Christa Lindemann 1958 in Tanganjika. Ersteres befindet sich im Museum G. Frey in Tutzing, letzteres in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München; für die Überlassung von Desideratas und Paratypen danke ich herzlich. Ferner lag mir Material aus dem Ungarischen Nationalmuseum (Magyar Nemzeti Museum) in Budapest vor, das mir liebenswürdigerweise von dem Direktor der Zoologischen Abteilung Herrn Dr. Kaszab zur Verfügung gestellt wurde. Herrn Dr. Kaszab sei ebenfalls für die Überlassung von Paratypen und Desideratas gedankt. Die Tiere wurden größtenteils von Katona um 1909 in Tanganjika, von Kovács 1912 in Abessinien und von Dr. Szunyoghy 1960 in Tanganjika gefangen. Herr Dr. Freude von der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates stellte mir Material zur Verfügung, das Capener 1951 im Zululand (Natal) und 1956 in Transvaal sammelte. Auch hier sei mein Dank für Paratypen und Desideratas ausgesprochen. Museumseigenes Material konnte ich ferner bearbeiten, das Mr. Brian R. Stuckenberg vom Natal-Museum in Pietermaritzburg, Herr Dr. F. Zumpt vom South African Institute for Medical Research und Herr Dr. A. von Nagy aus Usa (Tanganjika) sammelte. Monsieur R. Roy vom Institut Français d'Afrique Noire (IFAN) der Universität Dakar schickte mir Material aus Guinée (Nimba). Allen, die dazu beigetragen haben, das Wissen um die afrikanischen Alticinen zu vermehren, allen Sammlern und auch Kollegen, die mir bei der Bearbeitung mit Rat und Tat behilflich waren, sei hier nochmals herzlichst gedankt.

Sjoestedtinia Weise 1910 nov. comb.

Sjoestedtinia wurde in der Unterfamilie *Galerucinae* beschrieben. Dieses Genus ist sehr verwandt mit der neotropischen Gattung *Forsteriana*

Bech. aus den Anden und findet seinen systematischen Platz zu Anfang der *Alticinae*.

Sjoestedtinia montivaga Weise 1910

Tanganjika: Kilimandjaro, Peters Hütte, 4000 m, I. 1960 41 Ex. leg. E. Haaf.

Phyllotreta capensis Jacoby 1900

Bekannte Verbreitung: Kapland, Natal.
Natal: Mahlaleen-Riv., Richmond, XII. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf. Pietermaritzburg XII. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.

Phyllotreta nigra Laboissière 1942

Bekannte Verbreitung: Congo: Albert Nat. Park; Ruanda.
Congo: Stanleyville XI. 1959 2 Ex. leg. E. Haaf.
Ituri: Nia-nia XI. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.

Phyllotreta opaca Jacoby 1897

Bisher bekannte Verbreitung: Mashonaland.
Tanganjika: Laiverero 22. I. 1960 36 Ex. leg. Dr. Szunyoghy Inter Marti et Arusha 1 Ex. leg. Katona (coll. Magyar Nemzeti Museum, Budapest).
Tanganjika: Korogwe XII. 1959, 1 ♀ leg E. Haaf.
S. W. Afrika: Abachaus, Otjiwarongo Distr. X. 1953 9 Ex. leg. G. Hobohm (Zoologische Staatssammlung München).

Bei den Tieren aus Laiverero (Tanganjika) befinden sich auf den Elytren vier – das heißt auf jeder Flügeldecke zwei – runde rotbraune Flecken. Jeweils einer nahe der Elytrenspitze, ein weiterer etwas vor der Mitte, letzterer kann sehr schwach ausgebildet sein und auch fehlen. In sehr seltenen Fällen können beide Punkte einer Flügeldecke zu einer Längsbinde verbunden sein – bei dem vorliegenden Material in zwei von 36 Fällen.

Der Aedoeagus (Abb. 1) der Formen aus Tanganjika und S.W.-Afrika ist 0,6–0,7 mm lang. Die Ventralseite (geeignete Beleuchtung!) trägt längs der Mitte einen schmalen stärker chitinisierten Streifen, ebenso sind die etwas wulstartigen Seiten etwas stärker chitinisiert.

Das Exemplar aus Arusha zeigt normale Färbung.

Neun Exemplare aus Südwestafrika (Abachaus) haben rötlich pechbraunen Kopf und Thorax, schmutzig gelblich pechbraune Elytren mit geschwärzter Naht, Seitenrand und Spitzen.

Das ♀ aus Korogwe (Tanganjika) ist vollkommen rötlich pechbraun gefärbt, die Ränder und die Naht der Elytren sind etwas dunkler, auch

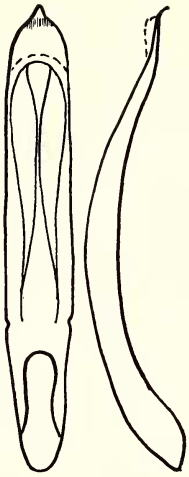

Abb. 1: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von *Phyllotreta opaca* Jac. (Vergrößerung 100×)

läßt sich eine dunkle Querbinde vermuten, so daß bei einer stärker melanistischen Form die Zeichnung der Tiere aus Laiverero resultieren könnte.

Phyllotreta mashonana Jacoby 1897

Bisher bekannte Verbreitung: Südwestafrika, Mashonaland, Transvaal, Natal, Usambara, Ruanda, Congo: Kivu.

Abessinien: Vallis Erer 31 Ex. leg. Kovács (Coll. Magyar Nemzeti Museum, Budapest).

Phyllotreta lindemannae n. sp.

Länge: 2,6–3,1 mm; ⌀ 2,7 mm; Breite: 1,15–1,3 mm, ⌀ 1,2 mm; ein Sexualdimorphismus in Länge und Breite scheint nicht zu bestehen, höchstens unbedeutend in der Breite.

Die untere Kopfhälfte, die Fühlerglieder 1–6, manchmal auch noch Glied 7, die zwei vorderen Beinpaare hellrotbraun. An den Tarsen der zwei vorderen Beinpaare können die zwei äußeren Glieder angedunkelt sein; der Kopf oberhalb der Fühler, Halsschild, Elytren und Hinterfemora metallisch grün erzfarben; Unterseite, Hintertibien und Tarsen dunkelpechbraun.

Clypeus gewölbt, rotbraun, dreieckig, gegen die Stirn nahezu 90° geknickt; die Stirn ist etwas breiter als ein Augenquerdiameter (5 : 4); eigentliche Antennalcalli fehlen, sie werden nur durch einen medianen Spalt betont (= Begrenzung voneinander); dahinter ist der Kopf querüber punktiert, der Vertex dahinter ist unpunktiert; chagriniert dagegen ist der ganze Kopf.

Die Fühler reichen ungefähr auf die Mitte der Elytren; die Glieder verhalten sich wie: 12 : 5 : 5 : 6 : 7 : 7 : 7 : 6 : 5 : 5 : 9.

Halsschild ziemlich dicht und flach punktiert; Seiten gerade, nach vorne konvergierend; Vorderecken abgeschrägt, die Mitte der Basis nach hinten ausgeschweift.

Elytrenbasis kaum breiter als die des Halsschildes; die Punktierung erfolgt in Doppelreihen, die Intervalle sind rippenartig gebildet.

Sehr ähnlich ist diese Art der *Phyllotreta flavilabris* Weise. Bei *flavilabris* ist das vierte Antennit so lang wie Glied zwei oder drei, bei *lindemannae* ist dieses länger. Am deutlichsten zeigen sich die Unterschiede am Aedoeagus (Abb. 2 und 3). Bei *flavilabris* ist dieser vorne mehr flaschenhals-

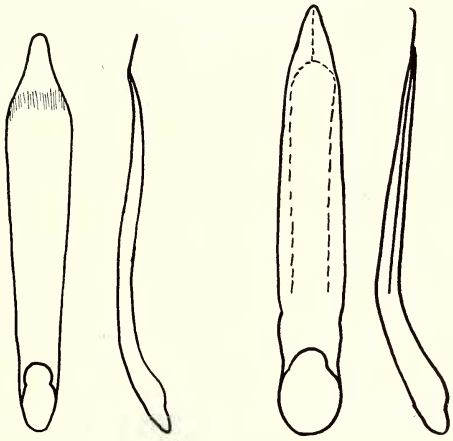

Abb. 2–3: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von 2. *Phyllotreta lindemannae* n. sp. und 3. *Phyllotreta flavilabris* Weise (Vergrößerung 100×)

artig zugespitzt und zeigt sonst keine Konturen. Bei *lindemannae* erfolgt die Verjüngung nach vorne mehr allmählich; ventral befindet sich längs der Mitte eine Wölbung (gestrichelte Linie).

Es gibt aus Afrika noch einige weitere Arten von ähnlichem Aussehen, doch liegt mir hiervon zu wenig Material vor.

Tanganjika: Bez. Lindi, Ndanda, 300 m, 6.–7. XII. 1958, 4 ♂♂ 3 ♀♀, leg. C. Lindemann.

Malvernia varicornis Jacoby 1899

Bisher bekannte Verbreitung Natal.

Nordtransvaal: Tzaneen, Letaba Valley, 10.–31. XII. 1958 2 Ex. leg. A. L. Capener (Coll. Zool. Staatssammlung, München).

Gabonia castanea castanea (Jacoby, 1903)

Bisher bekannte Verbreitung: Kamerun.
Guinée: Nimba 18. II. 1957 1 Ex., 20. II. 1957 1 Ex., 1. III. 1957 3 Ex., 30./31. III. 1957 1 Ex., 30. V. 1957 2 Ex. leg. Lamotte, Amiet, Vanderplaetsen.

Gabonia malacorhinoides Bechyné 1955

Verbreitung: Guinea (N'Zerkoré).
Guinée: Nimba II.–VI. 1942 1 ♀ leg. M. Lamotte (IFAN).

Das ♀ war bisher unbekannt, es unterscheidet sich vom ♂ lediglich in den weniger erweiterten Tarsengliedern der vorderen zwei Beinpaare und in den Fühlern. Die Fühler erreichen beim ♂ nicht ganz die Mitte der Elytren, während sie beim ♀ gerade etwas über die Elytrenbasis reichen. Die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich folgendermaßen:
♂ 22 : 7 : 8 : 16 : 16 : 16 : 17 : 16 : 15 : 15 : 19
♀ 17 : 6 : 8 : 11 : 10 : 10 : 10 : 10 : 10 : 10 : 16

Gabonia nonarthroides Bechyné 1959

Bisher bekannte Verbreitung: Congo: Maniema, Stanleyville, Haut-Uele.
Congo: Ituri: Nia-Nia XI. 1959 1 ♂ leg. E. Haaf.

Gabonia media (Weise, 1912)

Bisher bekannte Verbreitung: Nigeria, Kamerun.
Guinée: Nimba 20. II. 1957 1 ♀, 1. II. 1957 1 ♂ leg. Lamotte, Amiet, Vanderplaetsen (IFAN).

Gabonia colae Bryant, 1944

Bisher bekannte Verbreitung: Sierra Leone, Congo.
Natal: Oribi Gorge Nat. Res., Umzimkulwana River, Port Shepstone Dist., 21.–28. XI. 1960 2 ♂♂ leg. B. u. P. Stuckenberg.

Gabonia miraculosa n. sp. (Abb. 4)

Länge: 3,3 mm; Breite: 1,65 mm.

Schwarz, nur die ersten drei Fühlerglieder rötlich.

Die Stirn ist 1,5mal so breit wie ein Augenquerdurchmesser; Antennalcalli quer, reichen bis zum Augeninnenrand, Stirnseitenlinien sind somit nicht ausgeprägt; der Kopf ist darüber fein und zerstreut punktiert; Clypeallängscarina kurz, dringt etwas zwischen die Antennalcalli ein, zwischen den Fühler verhältnismäßig breit und punktiert, nach vorne wird sie von einer

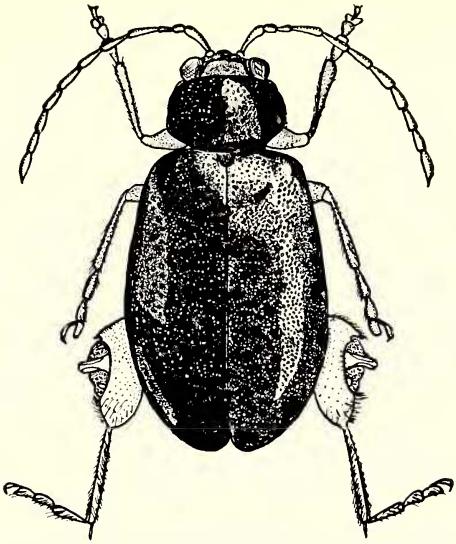

Abb. 4: Habitusbild von *Gabonia miraculosa* n. sp. (Vergrößerung 15×)

Quercarina begrenzt, was von hinten betrachtet ein flaches Y-artiges Gebilde ergibt.

Die Fühler reichen ungefähr bis auf die Mitte der Elytren; die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich wie: 10 : 5 : 5 : 9 : 8 : 9 : 10 : 8 : 8 : 8 : 11.

Der Halsschild ist 1 mm breit und 0,7 mm lang; die Basis geht jederseits gleichmäßig in den gerundeten Seitenrand über, was nahezu einen Halbkreis oder eine Ellipse ergibt; die Hinterecken sind nur durch die dem Seitenrand aufgesetzten hinteren Borstenporen angedeutet; die Oberfläche ist kräftig, aber nicht zu dicht punktiert.

Auf den Elytren sind Humeral- und Basalcalli deutlich; die Punktierung erfolgt ähnlich wie auf dem Halsschild, auch kaum kräftiger und konfus.

Am eigentümlichsten und rätselhaftesten sind die Hinterfemora ausgebildet (Abb. 4). Diese tragen auf ihrer Außenkante eine große Öffnung, die eine Höhlung freigibt. Aus der Mitte der Höhlung ragt ein chitinisierter Zapfen weit aus der Öffnung heraus, der dorsal zwei Reihen bürstenartiger so eng aneinander gereihter Haare trägt, daß sie zunächst den Eindruck zweier gelber Leisten erwecken. Distal und proximal dieser Öffnung ist der Rand gabelartig ausgezogen, diese Ausgabelung ist distal schwerer zu erkennen, da sie hier nach innen verrückt ist, was den Eindruck eines separaten Chitinstäbchens hervorrufen kann. Auch auf der Ventralseite ist der

Rand jederseits der Mitte, oder jederseits des langen chitinisierten Zapfens spitz ausgezogen. Ob es sich hier um eine Laune der Natur handelt, oder ob es sich um ein wirkliches Organ handelt, muß dahingestellt bleiben. Für ersteres spricht, daß gerade dieses Genus zu luxurieren neigt, was sich an Auswüchsen auf den Hintertibien, Fühlergliedern oder Elytren zeigt, auf letzteren wurden auch Eindrücke festgestellt. Für letztere Annahme, zu der ich mehr neige, möchte ich die reihenartig angebrachten, zu Bürsten geordneten Haare auf dem sich in der Mitte befindlichen Chitinzapfen verweisen. Als Putzorgan dürfte es sich wohl an so entlegenen Körperteilen nicht eignen. Sollte es vielleicht ein Lautorgan sein? Zu exakten Untersuchungen, um die Funktion dieses vermutlichen Organs festzustellen, bräuchte man lebendes Material oder zumindest um dieser Frage näherzukommen, mehrere Exemplare dieser Art.

Natal: Pietermaritzburg, XII. 1959, leg. E. Haaf 1 ♂.

Ein ♀ zu dieser Art vermute ich von folgendem Fundort vor mir zu haben. Transvaal: Nelspruit, XI. 1959, leg. E. Haaf. Die Stirn ist doppelt so breit wie ein Augenquerdiameter, die Fühler sind kürzer, die Hinterfemora normal ausgebildet; die Zweifel, die ich an der Zugehörigkeit hege, liegen in der Körperlänge, die nur 2,5 mm beträgt.

Gabonia ganganensis Bechyné 1955

Verbreitung: Guinea (Region Kindia, Mt. Gangan).

Guinée: Nimba VII.–XII. 1951 2 Ex. leg. Lamotte et Roy.

Gabonia custos (Weise, 1895)

Bisher bekannte Verbreitung: Guinea, Goldküste, Togo, Nigeria, Kamerun, Congo.

Uganda: Entebbe I. 1960 4 Ex. leg. E. Haaf.

Mujenje VIII. 1913 1 Ex. leg. Katona (Magyar Nemzeti Museum Budapest).

Gabonia nigriceps Weise 1902

Verbreitung: Usambara, Kilimandjaro, Meru.

Tanganjika: Uvemba b. Njombe, 2000 m, 7.–8. XI. 1958 6 Ex. leg. C. Lindemann (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Gabonia subaenea Laboissière 1942

Bekannte Verbreitung: Congo: Albert-Nat. Park.

Congo: Ituri: Nia-Nia, XI. 1959 3 ♀♀ leg. E. Haaf.

Gabonia nigra n. sp. (Abb. 5)

Länge: 3,1–3,3 mm; Breite: 1,4 mm; ♀ unbekannt.

Vollkommen schwarz, glänzend, nur an etwas dünneren Stellen – wie an den Tarsen und Knien – rötlich scheinend.

Die Stirn ist 1,5mal so breit wie ein Augenquerdurchmesser; Antennalcalli groß und hoch gewölbt, werden nach hinten von einer waagrechten Querfurche begrenzt, voneinander durch einen in seiner Tiefe etwas variierenden Spalt, nach den Seiten ist die Begrenzung weniger deutlich; oberhalb der waagrechten Querfurche, die die Antennalcalli nach hinten begrenzt, befinden sich einzelne sehr feine Punkte; die Clypeallängscarina ist auf den Raum zwischen den Fühlern begrenzt und gabelt sich nach vorne, so daß sich ein flaches Y-artiges Gebilde ergibt.

Die Fühler reichen bis auf die Spitze der Elytren; die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich wie: 10 : 4 : 2 : 14 : 14 : 14 : 14 : 15 : 15 : 16 : 17.

Der fein punktierte Halsschild ist 0,95 mm breit und 0,7 mm lang; die Seiten sind nur wenig gerundet.

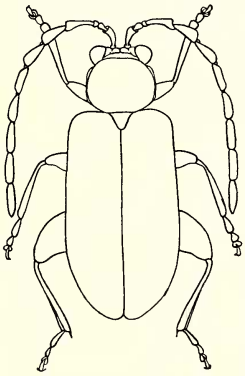

Abb. 5: Habitusbild von *Gabonia nigra* n. sp. (Vergrößerung 10×)

Die konfuse Punktierung der Elytren erfolgt verhältnismäßig kräftig; neben Humeralcalli sind Basalcalli deutlich.

Der Aedoeagus (Abb. 6) ist 1,2 mm lang; ventral sind die Ränder mantelartig eingeschlagen, auch auf der vorderen Hälfte der Dorsalseite sind die Ränder bis zur gegenseitigen Berührung eingeschlagen.

Diese neue Art gehört in meiner Bestimmungstabelle (Ent. Arb. Mus. G. Frey 10, 1959, p. 226) zwischen *Gabonia rubicornis* Scherer und *Gabonia nigrita* (Jacoby).

Tanganjika: Kilimandjaro, Marangu, 1500 m, 27.–31. X. 1958 2 ♂♂ leg. C. Lindemann. (Holotypus in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates München; Paratypus im Museum G. Frey, Tutzing/München).

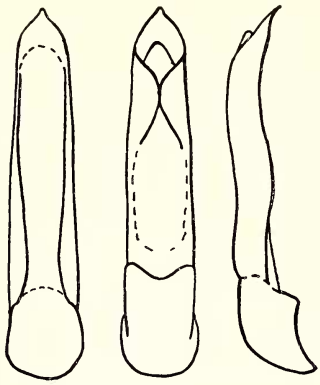

Abb. 6: Ventral-, Dorsal- und Lateralansicht des Aedoeagus von *Gabonia nigra* n. sp. (Vergrößerung 40×)

Aphthona senegalensis Jacoby 1903
= *Aphthona kindia* Bechyné 1955 syn. nov.

Aphthona senegalensis Jac. unterscheidet sich von der ihr ähnlichen *Aphthona whitfieldi* Bryant durch die vollkommen geraden etwas nach vorne konvergierenden Thoraxseiten. Bei *A. whitfieldi* sind die Thoraxseiten mehr parallel und leicht gerundet. Abb. 7 und 8 zeigen den Aedoeagus dieser beiden Arten.

Die Fundortangaben Bechynés (Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, 1955, p. 516) von *Aphthona senegalensis* sind solche von *whitfieldi,* während die von

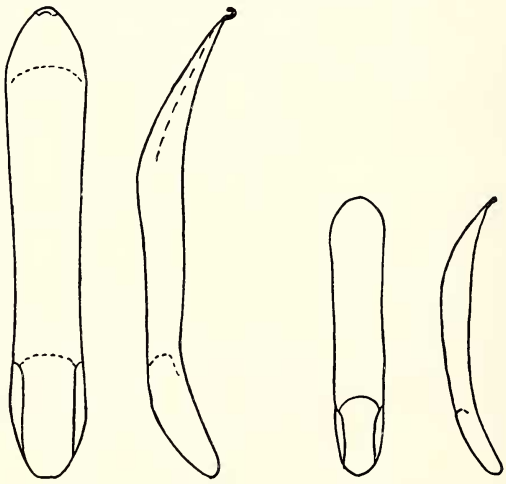

Abb. 7–8: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von 7. *Aphthona senegalensis* Jac. und 8. *Aphthona whitfieldi* Bryant (Vergrößerung 40×)

Aphthona kindia solche von *A. senegalensis* sind. Die Angaben in meiner Arbeit (Ent. Arb. Mus. G. Frey 10, 1959, p. 188) beruhen auf einer Fehldiagnose, was im folgenden berichtigt wird.

Verbreitung von *A. senegalensis* nach mir vorliegenden Tieren:

Senegal:

Guinea: Region Kindia, Mt. Gangan 600 m, 18. V. 1951 1 ♂ leg. Bechyné.

Nigeria: Pankshin 2. I. 1956 5 Ex. leg. Bechyné.

Congo: Cataractes: Kisantu, Thysville.

Tshuapa: Flandria.

Haut-Uele: Garamba-Park.

Stanleyville: Yangambi XI. 1959 1 ♀ leg. E. Haaf.

Aphthona whitfieldi Bryant 1933

Guinea: Fouta Djallon, Dalaba 1200 m, 12.–13. VI. 1951 6 Ex. leg. Bechyné.

Sudan: Kadugli.

Nigeria: Jos 7. X. 1955 18 Ex., 1. I. 1956 und 4. I. 1956 je 1 Ex. leg. Bechyné.

Akpasha, Dist. Udi 26. X. 1955 1 Ex. leg. Bechyné.

Uganda: Mujenje VII. 1913 1 Ex. leg. Katona (Magyar Nemzeti Museum Budapest).

Aphthona bamakoensis Bechyné 1955

Bisher bekannte Verbreitung: Sudan: Bamako; Franz. Guinea: Kankan; Nigeria: Kano, Pankshin; Congo: Haut-Uele: Garamba Park.

Abessinien: Tschertscher 1 Ex. leg. Kovács.

Tanganjika: Lac Djipe 1 Ex., leg. Katona.

Arusha-Chini 1 Ex., leg. Katona.

Shirati V. 1909, 3 Ex., leg. Katona.

Uganda: Mujenje, IX. 1918 1 Ex., leg. Katona.

Aphthona dilutipes Jacoby 1906

Verbreitung: Natal, Bechuanaland.

Transvaal: Nelspruit XI. 1959, 4 Ex. leg. E. Haaf.

Aphthona elegantula Laboissière 1942

Bisher bekannte Verbreitung: Kivu, Rutshuru, Ruanda, O. Afrika: Kondoa.

Tanganjika: Shirati II. 1909 5 Ex. leg. Katona.

Aphthona sierraleonis Bryant 1926

Verbreitung: Guinea, Sierra Leone, Nigeria, Kamerun, Congo (Bas-Congo, Tshuapa, Ubangi, Stanleyville, Kibali-Ituri, Uele, Kivu, Maniema, Lomami, Tanganjika).

Congo: Ituri: Nia-Nia, XI. 1959 2 ♂♂, leg. E. Haaf.

Aphthona lindemannae n. sp. (Abb. 9)

Länge: 2,5–2,8 mm (meist 2,8 mm); ein Größenunterschied zwischen den Geschlechtern besteht nicht.

Elytren metallisch dunkelgrün; Kopf, Thorax, Beine und Fühler rötlich gelb; Labrum und Spitzen der Hinterfemora schwarz; die äußern drei bis fünf Fühlerglieder angedunkelt, vielfach auch Glied zwei, drei und vier der Tarsen.

Die Breite der Stirn verhält sich zu einem Augenquerdurchmesser wie 30 : 17; die lanzettförmigen gewölbten Antennalcalli divergieren etwas zum Augenhinterrand; der Raum zwischen den Antennalcalli und dem Augeninnenrand entspricht der Länge von ersterem; Clypeallängscarina lang und schmal, ihre Länge beträgt genau zwei Drittel der Breite der Stirn.

Die Fühler der ♂♂ reichen auf die Mitte der Elytren, die der ♀♀ sind etwas kürzer; die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich wie:

♂ 20 : 10 : 12 : 14 : 16 : 16 : 16 : 16 : 14 : 14 : 18

♀ 18 : 9 : 10 : 13 : 14 : 14 : 14 : 12 : 12 : 13 : 15

Die Fühler sind bei ♂♂ und ♀♀ verhältnismäßig schlank.

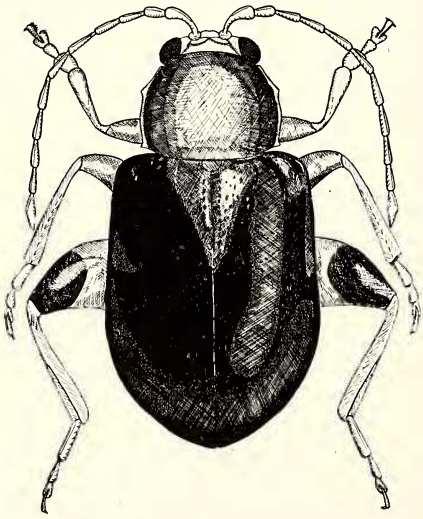

Abb. 9: Habitusbild von *Aphthona lindemannae* n. sp. (Vergrößerung 20×)

Der 0,9 mm breite und 0,72 mm lange Halsschild ist – nur bei sehr starker Vergrößerung sichtbar – sehr fein punktuliert; die Seiten sind parallel, schmal aber sehr deutlich gerandet, die Vorderecken abgeschrägt.

Die Punktierung der Elytren erfolgt konfus mit Tendenz der Längsreihung, vor allem in der Nähe des Skutellums und des Seitenrandes, am Seitenrande ist die Längsreihung schon so vollkommen, daß ein gewölbtes Lateralintervall ausgebildet ist; Humeralcalli sind sehr ausgeprägt, Basalcalli ebenfalls deutlich.

Der Aedoeagus (Abb. 10) ist 1,1 bis 1,2 mm lang, trägt auf der Spitze der Ventralseite einen längsfurchenähnlichen Eindruck (auf der Abb. gestrichelte Linie); in Lateralansicht sehr gebogen.

Diese Art unterscheidet sich von *Aphthona marginata* Jacoby aus Angola, die Weise aus Usambara und vom Kilimandjaro meldete, in folgenden Punkten:

Die Punktierung der Elytren erfolgt bei *marginata* dichter und konfuser, dem Lateralintervall entspricht eine ebenfalls in Längsreihen punktierte Längssenke, die sich daraus ergibt, da sich von der Humeralcalli eine Längsleiste nach hinten zieht; diese Längsleiste kann bei *A. lindemannae* vorgetäuscht werden durch den Innenrand der viel tieferen Längsreihe von Punkten, die Ausläufer der Humeralcalli erreichen hier aber nicht die Mitte der Elytren, Basalcalli sind bei *marginata* etwas kräftiger ausgebildet; verschieden ist vor allem der Halsschild (Abb. 12), der bei *marginata* schmäler gerandet ist, auch die Abschrägung der Vorderecken ist nicht so augenfällig und breit ausgebildet; die Breite der Stirn verhält sich zu einem Augenquerdurchmesser bei *marginata* wie 28 : 20; die Clypeallängscarina ver-

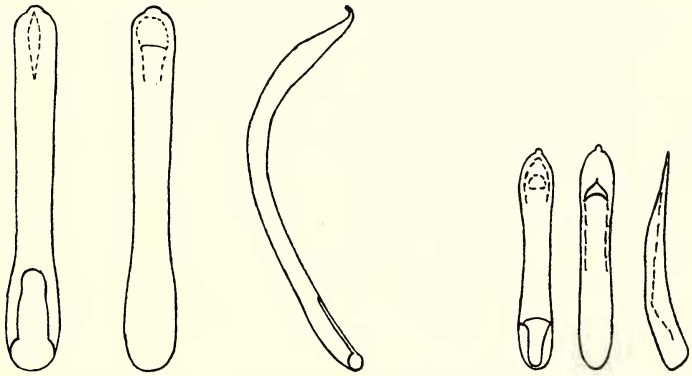

Abb. 10–11: Ventral-, Dorsal- und Lateralansicht des Aedoeagus von 10. *Aphthona lindemannae* n. sp. und 11. *Aphthona haafi* n. sp. (Vergrößerung 40×)

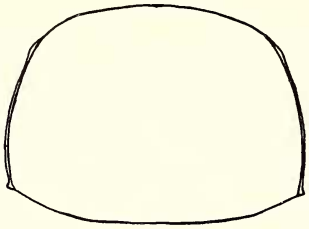

Abb. 12: Halsschild von *Aphthona marginata* Jac. (Vergrößerung 40×)

läuft nach vorne in eine wulstartige Quercarina, die bei *A. lindemannae* nicht festzustellen ist. Der einfachste Unterschied von *A. marginata* Jac. aus Angola sind jedoch die blauen Elytren mit gelbem Seitenrand, auch ist die Länge der Elytren im Verhältnis zur Körperlänge etwas länger als bei *A. lindemannae*.

Tanganjika: Kilimandjaro, Marangu, 1500 m, 27. bis 31. X. 1958 33 ♂♂, 14 ♀♀ leg. C. Lindemann.

Aphthona haafi n. sp.

Länge: 1,5–2,0 mm (Typus 1,75 mm); Breite: 0,8 bis 1,1 mm; Differenzen in der Länge unter den Geschlechtern dürfte es nicht geben; lediglich in der Breite reichen die ♂♂ über 0,95 mm nicht hinaus, während die ♀♀ 1,1 mm erreichen können.

Kopf, Fühler, Thorax und Beine rotbraun; die äußeren Antennite (meist die letzten drei) und die Hinterfemora sind angedunkelt; Elytren schwarz; Unterseite dunkelpechbraun, fast schwarz; Labrum und Palpen dunkelrotbraun.

Antennalcalli lanzettförmig und quergerichtet; Clypeallängscarina sehr schmal; Augen verhältnismäßig groß, ein Augenquerdiameter entspricht genau der Breite der Stirn (♂), bei den ♀♀ ist die Stirn etwas breiter.

Die Fühler reichen etwas über die Mitte der Elytren; die Antennite verdicken sich nur unbedeutend zur Spitze, die einzelnen Längen verhalten sich wie: 12 : 8 : 7 : 9 : 11 : 11 : 11 : 11 : 11 : 11 : 15.

Der Halsschild erscheint glatt, die feine zerstreute Punktierung ist erst bei stärkerer Vergrößerung wahrzunehmen. Die Breite verhält sich zur Länge wie 5 : 4 (0,63 × 0,5 mm); Seiten nahezu gerade und parallel, der Rand nur sehr schmal abgesetzt; Vorderecken deutlich abgeschrägt; bei genauer Betrachtung ist die Mitte der Basis etwas nach hinten erweitert.

Elytren mit Humeral- und Basalcalli; die Punktierung erfolgt in neun ordentlichen Längsreihen, die marginale und kurze iuxtascutellare Punktreihe nicht mitgezählt; Intervalle vollkommen plan.

Der Aedoeagus (Abb. 11) ist 0,7 mm lang, die Spitze etwas erweitert und ventral mit einer löffelartigen Vertiefung versehen, die äußerste Spitze ist nochmals etwas für sich ausgezogen; in Lateralansicht nahezu gerade, nur nach dem ersten Drittel ab der Basis etwas geknickt.

Die verwandtschaftliche Stellung liegt zwischen *Aphthona pusilla* Laboissière und *Aphthona kanzaguherai* Laboissière, von denen sich diese neue Art bereits durch die Färbung unterscheidet. Die mir in natura unbekannte *Aphthona erythromela* Gestro. aus Abessinien mit gleicher Färbung ist 3¼ mm lang.

Tanganjika: Korogwe, XII. 1959, leg. E. Haaf, 71 Ex.

Montiaphthona gedyei (Bryant, 1952)

In meiner Arbeit über die zentralafrikanischen Alticiden (Ann. Mus. L'Afr. Centr. 8, 113, 1962, p. 17) stellte ich *Longitarsus gedyei* Bryant als synonym zu *Montiaphthona montivaga* (Weise, 1910). Damals lagen mir vom Mt. Kenya nur ♀♀ vor und äußerlich lassen sich beide Arten kaum trennen. Nach Untersuchung des Aedoeagus (Abb. 14) stellte sich jedoch heraus, daß es sich hierbei um zwei verschiedene Arten handelt. Der Aedoeagus von *Montiphthona montivaga* (Wse.) (Ent. Arb. Mus. Frey 12, 1961, p. 287, Abb. 21 und Ann. Mus. L'Afr. Centr. 8, 113, 1962, p. 18) ist an der Spitze quer abgestutzt, der von *gedyei* mehr gerundet.

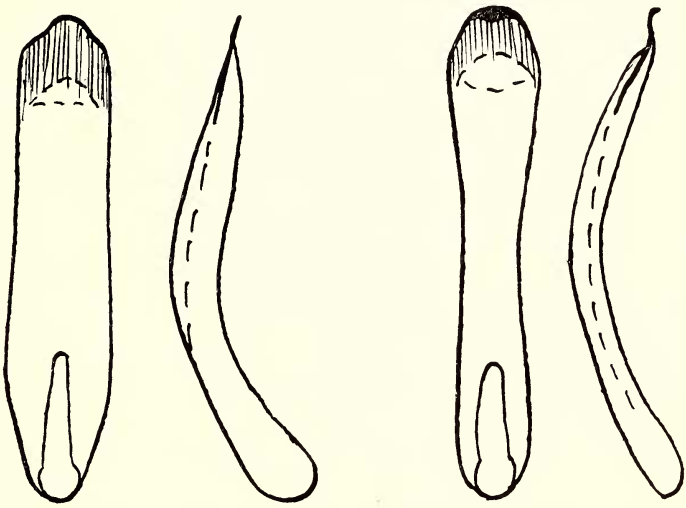

Abb. 13–14: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von 13. *Montiaphthona elgonensis* n. sp. und 14. *Montiaphthona gedyei* (Bryant) (Vergrößerung 80×)

Montiaphthona elgonensis n. sp.

Länge: ♂♂ 1,65–1,85 mm, ♀♀ 1,9–2,0 mm; Breite: 0,75–0,9 mm.

Olivgrün mit Metallschein; Beine hellrotbraun, ebenso die ersten drei bis fünf Fühlerglieder, die äußeren dunkelpechbraun; die Tarsen sind etwas angedunkelt. *Montiaphthona gedyei* (Bryant) ist ähnlich gefärbt, doch fehlt bei *gedyei* dem Grün der olivfarbene Ton. *Montiaphthona elgonensis* ist etwas stärker punktiert, doch ist die Stärke der Punktierung auch wieder der Variation unterworfen. Es lassen sich kaum weitere Unterschiede finden. Bei *M. gedyei* ist das ♂ 1,9 mm lang.

Deutlich ist der Aedoeagus verschieden (Abb. 13), der eine Länge von 0,75 mm aufweist. Dieser ist vor allem ab der Basis breiter, die Spitze bildet deutliche „Schultern" und ist dann nochmals für sich etwas abgesetzt. Bei *gedyei* (Abb. 14) ist letztere abgerundet und die äußerste Spitze nochmals etwas aufgebogen, was vor allem lateral deutlich sichtbar wird. Die Längsstrichelung auf der Spitze beider Abbildungen soll lediglich die Abwölbung andeuten, die schwarze Spitze bei *gedyei* die erneute Aufwölbung. Die gestrichelte Linie auf der Ventralseite deutet die durchscheinende dorsale Öffnung an.

Mt. Elgon 3400 m, Kenya, 1960 5 ♂♂, 5 ♀♀ leg. Löffler, coll. Mus. G. Frey.

Longitarsus barkeri Jacoby 1903

Bisher bekannte Verbreitung: Natal.

Transvaal: Nelspruit, XI. 1959 12 Ex. leg. E. Haaf.
Middleburg XI. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.

Natal: Pietermaritzburg XII. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.

Longitarsus zumpti Bechyné 1955

Bisher bekannte Verbreitung: Bechuanaland.

Transvaal: Nelspruit XI. 1959 3 Ex. leg. E. Haaf.
Skukuza, Krüger-Nat.-Park, XI. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf. Louis Trichards 30. XII. 1956 1 Ex. leg. A. L. Capener (Coll. Zoologische Staatssammlung München).

Natal: Umgeni-River, XII. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.

Longitarsus punctifrons Weise 1895

Bisher bekannte Verbreitung: Sierra Leone, Sudan, Goldküste, Togo, Nigeria, Congo: Kivu und Haut-Uele.

Transvaal: Skukuza, Krüger-Nat.-Park, XI. 1959 2 Ex. leg E. Haaf.

Sebaethe natalensis Jacoby 1895

Bisher bekannte Verbreitung: Natal.
Natal: Pietermaritzburg, XII. 1959 5 Ex. leg. E. Haaf.
Süd-Afrika: Port St. Johns, 24.–30. XI. 1950 1 Ex. leg v. Son & Martin.

Sebaethe tibialis Jacoby 1895

Bisher bekannte Verbreitung: Natal.
Transvaal: Nelspruit XI. 1959 3 Ex. leg. E. Haaf.

Sebaethe nigripes Weise 1927

Bisher bekannte Verbreitung: Kenya (Nairobi); Ruanda.
Congo: Kivu – Bukavu, XI. 1959 13 Ex. leg. E. Haaf.

Manobia garambaensis Scherer 1962

Bisher bekannter Fundort: Congo: Haut-Uele.
Congo: Kivu: Bukavu, XI. 1959 3 ♂♂, 3 ♀♀ leg. E. Haaf.
Stanleyville: Yangambi, XI. 1959 1 ♀ leg. E. Haaf.

Orthocrepis transvaalensis Bechyné 1954

Bisher bekannte Verbreitung: Transvaal.
Pondoland, S. Afr.: Port St. John, XI. 1961 1 ♀ leg. Stuckenberg.

Orthocrepis bamendaensis Scherer 1959

Bisher bekannte Verbreitung: Nigeria.
Congo: Stanleyville: Yangambi, XI. 1959 1 ♂, 2 ♀♀, leg. E. Haaf.
Ituri: Nia Nia, XI. 1959 1 ♂, 1 ♀, leg. E. Haaf.

Orthocrepis nigrifrons (Bryant, 1948) nov. comb.

Bisher bekannte Verbreitung: Kenya (Nairobi, Kikunyu, Ngong).
Tanganjika: Momella, Mt. Meru, XII. 1959 1 ♂ leg. E. Haaf.

Orthocrepis haafi n. sp.

Länge: ♂♂ 2,5–2,8 mm, ♀ 3 mm; Breite: ♂♂ 1,4 mm, ♀ 1,45 mm.

Gelbbraun; Elytren metallisch leuchtend grün (bei einem ♂ wechselte die Farbe der Elytren während des Kochens für die Präparation des Aedoeagus in violett über); Unterseite, Metothorax und Abdomen pechfarben mit Metallschein; die äußeren sieben Antennite angedunkelt.

Verwandt mit *Orthocrepis kibonotensis* (Weise, 1909) vom Kilimandjaro. Da diese Art als allgemein bekannt gelten dürfte, möchte ich in dieser Diagnose nur die Unterschiede dazu feststellen.

Die Fühler (Abb. 15a) sind ähnlich gebaut. Der Sulcus supraantennalis, zwischen denen die Antennalcalli liegen, ist gegen die Antennalcalli zu wulstartiger als bei *kibonotensis*. Der Halsschild ist etwas länger, die Maße

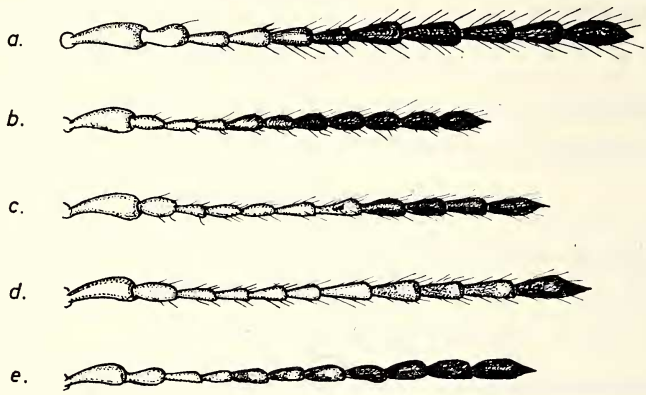

Abb. 15: Fühler von a. *Orthocrepis haafi* n. sp., b. *Orthocrepis nigripennis n.* sp., c. *Orthocrepis sabiensis* Bech., d. *Orthocrepis freyi* Bech., e. *Orthocrepis katangaensis* n. sp.

von *O. haafi* betragen Länge × Breite = 0,8 × 1,0 mm; der deutlichste Unterschied zeigt sich an den Vorderecken des Halsschildes; diese sind bei *O. kibonotensis* wie bei fast allen Orthocrepisarten etwas vorgezogen und abgeschrägt (die Schrägung selbst ist dabei meist kurz); bei *O. haafi* sind die Ecken ebenfalls ein wenig vorgezogen, jedoch nicht abgeschrägt sondern verrundet. Die Punktierung der Elytren ist feiner als bei *O. kibonotensis*.

Der Aedoeagus (Abb. 16) ist 1,28 mm; die Ventralseite ist median gewölbt (auf der Abb. zwischen den beiden schraffierten Stellen); die auf der Abbildung gestrichelten Linien nahe der Spitze stellen die von der Dorsalseite durchscheinenden Ränder der Apikalöffnung dar.
O.-Afrika: Usambara, Magamba, XI. 1959, leg. E. Haaf, 1 ♂, 1 ♀.

Die südafrikanischen Orthocrepis-Arten mit grünen, blauen oder schwarzen Elytren

Zu den zwei Arten *sabiensis* und *freyi*, die Bechyné beschrieb, möchte ich noch zwei weitere dazufügen. Äußerst schwierig gestaltet sich die Unterscheidung. Bechyné wählte die Fühler, zu diesem Zwecke sei Abbildung 15 beigegeben. Unterschiede finden sich auch am Aedoeagus (Abb. 17–20).

1 (2) Halsschild sehr schwach punktiert, die vermutlichen Punkte ergeben bei starker Vergrößerung nur schrammenartige Gebilde; die seitlichen

Begrenzungsfältchen der antebasalen Thoraxquerfurche nicht so auffällig grubenartig ausgebildet wie bei folgenden:

Die Länge des Halsschildes beträgt 0,65 mm, die Breite 0,95 mm. Elytren zwischen den engen Punktreihen schrammenartig punktuliert. Labrum länger als der Postclypeus oder Anteclypeus; auf dem Labrum sehr feine, nicht auffällige Punkte; Clypeallängscarina sehr kurz, fast nur auf den Raum zwischen den Fühlern beschränkt. Der Aedoeagus (Abb. 20) ist 1,0 mm lang.

Länge 2,5 mm; rotbraun, die äußeren sieben Antennite, die Hinterfemora und die Unterseite angedunkelt, Elytren metallisch dunkelgrün.

Orthocrepis katangaensis n. sp.

Katanga: Elisabethville, XI. 1959, leg. E. Haaf, 1 ♂.

2 (1) Halsschild fein aber deutlich punktiert; die seitlichen Begrenzungsfurchen der antebasalen Thoraxquerfurche tief grubenartig ausgebildet:

3 (4) Elytren schwarz:

Punktierung des Halsschildes verhältnismäßig dicht und kräftig; die Länge beträgt 0,7, die Breite 1,05 mm.

Elytren in engen, unordentlichen Punktreihen punktiert.

Labrum so lang wie der Anteclypeus und kürzer als der Postclypeus; Clypeallängscarina so lang wie Labrum und Anteclypeus zusammengenommen.

Der Aedoeagus (Abb. 17) hat eine Länge von einem mm und ist im vorderen Viertel auffällig flaschenhalsartig verengt.

Rotbraun, auch die Unterseite; die äußeren 5–7 Antennite angedunkelt; Elytren schwarz; Länge: 2,3–2,6 mm.

Orthocrepis nigripennis n. sp.

Transvaal: Skukuza, Krüger-Nationalpark, XI. 1959, leg. E. Haaf, 3 ♂♂.

4 (3) Elytren grün oder blau:

5 (6) Clypeus länger als das Labrum, Anteclypeus kaum wahrnehmbar; Labrum sehr kurz und mit vier Punkten bestanden; Clypeallängscarina verhältnismäßig lang und schmal.

Thorax 0,7 mm lang und 1,0 mm breit; fein punktiert.

Der Aedoeagus (Abb. 18) ist 1,01 mm lang und im vorderen Fünftel nur unbedeutend verengt.

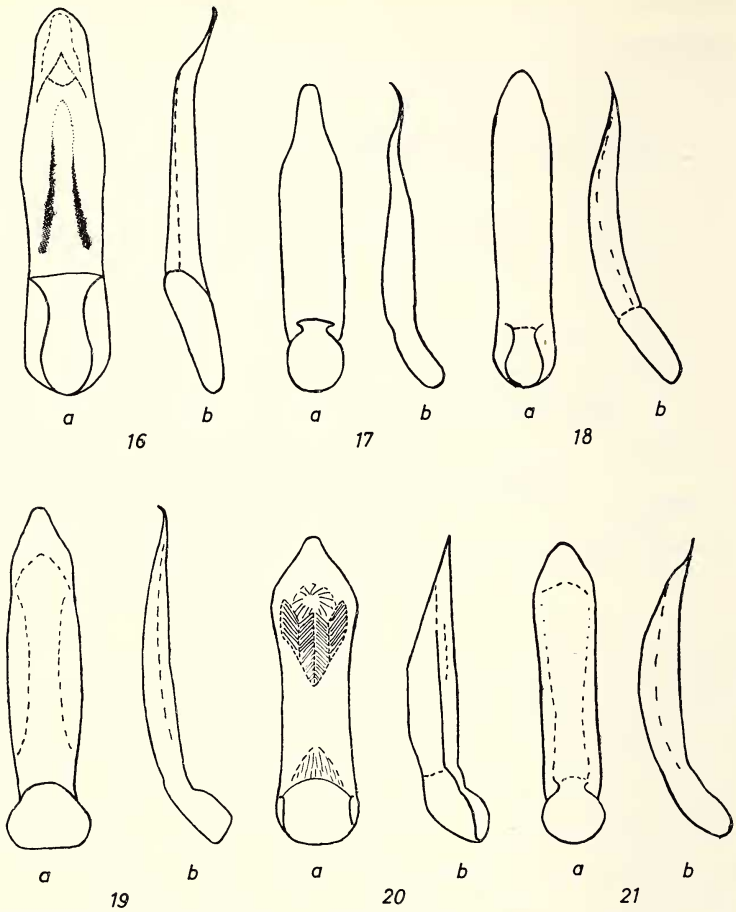

Abb. 16–21: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von 16. *Orthocrepis haafi* n. sp., 17. *Orthocrepis nigripennis* n. sp., 18. *Orthocrepis sabiensis* Bech., 19. *Orthocrepis freyi* Bech., 20. *Orthocrepis katangaensis* n. sp., 21. *Orthocrepis fulva* n. sp. (Vergrößerung 40×)

Rotbraun, auf der Unterseite Meso-, Metathorax und Abdomen angedunkelt mit Metallschimmer; Elytren metallisch grün; Länge 2,3 mm.

Orthocrepis sabiensis Bechyné, 1954

N. O. Transvaal.

6 (5) Labrum kurz, mit vier Punkten besetzt, so lang wie der Anteclypeus, beide zusammengenommen nahezu so lang wie der Postclypeus; Clypeallängscarina auf dem erhabenen Clypeus lang und schmal.

Thorax 0,75 mm lang und 1,12 mm breit; fein punktiert.

Der Aedoeagus (Abb. 19) ist 1,1 mm lang und trägt auf der Ventralseite längs der Mitte eine kielartige Erhabenheit (auf der Abb. zwischen den gestrichelten Linien).

Rotbraun, auf der Unterseite Metathorax und Abdomen angedunkelt mit Metallschein, die äußeren vier Antennite ebenfalls angedunkelt; Elytren metallisch grünblau; Länge 2,7 mm.

Orthocrepis freyi Bechyné, 1954

Natal: Durban.

Orthocrepis fulva n. sp.

Länge: 2,7–3 mm; Breite: 1,6–1,7 mm.

Kopf, Thorax und Unterseite hell rötlich gelbbraun; Elytren gelbbraun, Elytrenränder, Naht und Spitzen etwas rötlich angehaucht; die Punkte auf den Elytren etwas dunkel transparent scheinend; Hinterfemora, vielfach auch die vorderen, der Metathorax, teils auch die übrige Unterseite dunkelpechbraun; die äußeren vier Fühlerglieder schwarz, die daran anschließenden teils mehr oder weniger angedunkelt; Labrum rötlich dunkelpechbraun.

Labrum lang, so lang wie der Clypeus, ein Anteclypeus ist kaum ausgebildet; Clypeallängscarina kurz und breit. Die Fühler reichen auf das erste Drittel der Elytren.

Die breiteste Stelle des Halsschildes liegt an der Basis und mißt 1,05 mm die Länge beträgt 0,75 mm; die Seiten sind nahezu gerade und konvergieren nach vorne; Vorderecken etwas nach vorne gezogen und abgeschrägt; Oberfläche äußerst fein punktuliert; antebasale Querfurche tief, jedoch nicht übermäßig; die sie begrenzenden Längsfältchen nicht tiefer als die Furche und nicht auffallend nach vorne über die Querfurche hinaus auf den Halsschild weisend; die antebasale Querfurche variiert etwas in der Art ihrer Ausbildung in Bezug auf die Tiefe, gerade gestreckt oder in der Mitte etwas nach hinten ausgeschwungen.

Elytren in etwas unordentlichen engen Längsreihen punktiert; von der Naht zum Elytrenrand gemessen nach dem ersten Viertel rückten die Punkte der Länge nach etwas nach beiden Seiten, so daß von der Basis nach hinten ein unpunktierter, daher gelber schmaler Streifen zieht; ein ähnlich schwächerer Streifen kann innerhalb der Humeralcalli nach hinten ziehen; der Elytrenrand ist unpunktiert, etwas wulstartig schwach aufgewölbt.

Der Aedoeagus (Abb. 21) ist 0,92–0,97 mm lang und sehr einfach gebildet. Die gestrichelte Linie auf der Ventralseite der Abbildung gibt lediglich die Stelle der seitlichen Abwölbung an, die infolge größerer

Schichtdicke auf dem Präparat dunkler wirkt; es lassen sich auf der Ventralseite keinerlei Eindrücke oder Wölbungen feststellen.

Orthocrepis fulva n. sp. hat im System nach *Orthocrepis mulangensis* Bechyné, 1954 zu stehen. *O. mulangensis* hat mehr gerundete Thoraxseiten und eine tiefere Thoraxquerfurche; die Elytren sind auf der Scheibe höher gewölbt; Elytren dichter und feiner punktiert; die Elytrennaht dunkel gesäumt; Fühler zur Spitze nicht geschwärzt.

Ostafrika: Pangani, 10. V. 1905, leg. Katona 13 Ex. (Magyar Nemzety Museum, Budapest).

Phygasia gabonensis (Jacoby, 1893)

Bisherige bekannte Verbreitung: Kamerun, Togo, Gabun, Congo (Equateur).

Guinée: Nimba (Yalanzou), II.–VI. 1942 1 Ex. leg. Lamotte (IFAN).

Phygasia helvola Dalman 1823

Bekannte Verbreitung: Guinea, Elfenbeinküste, Sierra Leone, Nigeria, Kamerun, Span. Guinea, Congo (Equateur, Tshuapa, Lulua, Sankuru, S. Ogowé, Haut-Uele, Stanleyville).

Congo: Ituri: Nia-Nia, XI. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.

Lypnea bivittata (Allard 1890)

= *Poephilina vittata* Laboissière 1942 syn. nov.

Bisher bekannte Verbreitung: Guinea, Nigeria, Kamerun, Span. Guinea, Congo (Equateur, Tshuapa, Lac Leopold II, Kasai, Sankuru, Uele, Maniema, Bilongo, Kivu).

Congo: Stanleyville: Yangambi, XI. 1959 2 Ex. leg. E. Haaf.
Ituri: Nia-Nia, XI. 1959 3 Ex. leg. E. Haaf.

Lypnea zambiensis (Jacoby 1899)

Bisher bekannte Verbreitung: Congo (Bas-Congo, Tshuapa, Ubangi, Mongala, Uele, Maniema, Stanleyville).

Congo: Ituri: Nia-Nia, XI. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.

Mesocrepis nov. gen.

Kopf mit Antennalcalli, die nach vorne spitze Fortsätze zwischen Clypeallängscarina und Fühlerpfanne senden.

Thorax mit tiefer antebasaler Querfurche, die seitlich begrenzt wird; Basis in der Mitte nach hinten nur unbedeutend erweitert; Vorderecken des Halsschildes deutlich abgeschrägt.

Auf den Elytren Humeral- und Basalcalli deutlich. Jede Flügeldecke wird von neun durchgehenden exakten Punktreihen geziert, die marginale und kurze iuxtascutellare nicht mitgezählt.

Vorderhüfthöhlen nach hinten offen; die Intercoxalplatte erweitert sich etwas hinter den Coxen, ist grob und runzelig punktiert, aber nicht nach unten gebogen. Klauen mit Basalanhang.

Am nächsten verwandt ist *Afrocrepis* Bechyné, 1954 mit vier Arten (1 Kapland, 2 Natal, 1 Natal und N. O. Transvaal). *Mesocrepis* unterscheidet sich vor allem durch die Elytren, diese sind bei *Afrocrepis* in Doppelreihen punktiert und vor allem von den Humeralcalli ziehen die Intervalle als Leisten nach hinten. Bei *Afrocrepis* stoßen die Epimeren mit der Intercoxalplatte gerade zusammen, letztere ist dazu an ihrem Hinterrand etwas nach unten gebogen.

Monotypisch: *Mesocrepis lindemannae* n. sp.

Mesocrepis lindemannae n. sp. (Abb. 22)

Länge: ♂♂ 2,6–2,8 mm, ♀♀ 2,8–3,3 mm; Breite: ♂ 1,3 mm, ♀ 1,4 mm.

Elytren metallisch dunkelgrünblau; Thorax, Kopf, Fühler und Beine metallisch tiefdunkelblau, fast schwarz; die ersten vier Fühlerglieder und die Tarsen rötlich angehaucht.

Kopf glatt, unpunktiert; ein Augenquerdiameter verhält sich zur Stirn wie 4 : 7; die deutlichen Antennalcalli werden nach hinten von geraden Frontalfurchen begrenzt, die zum Augenhinterrand ziehen, nur einen sehr

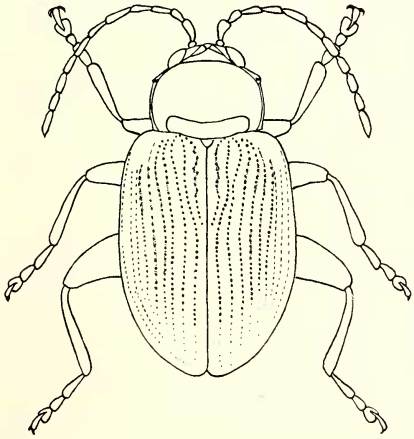

Abb. 22: Habitusbild von *Mesocrepis lindemannae* n. sp. (Vergrößerung 15×)

stumpfen Winkel zwischen sich einschließend. Clypeallängscarina lang und schmal; Genae verhältnismäßig lang (ungefähr $^2/_3$ eines Augenlängsdurchmessers).

Die Fühler reichen knapp bis auf die Elytrenmitte; das erste Antennit ist ähnlich wie bei den *Afrocrepis*-Arten ziemlich dick; die Längen der einzelnen Antennite verhalten sich wie 16 : 11 : 10 : 12 : 13 : 13 : 13 : 12 : 12 : 10 : 16 und sind bei ♂ und ♀ ungefähr gleich.

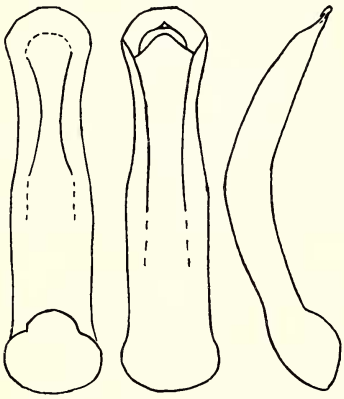

Abb. 23: Ventral-, Dorsal- und Lateralansicht des Aedoeagus von *Mesocrepis lindemannae* n. sp. (Vergrößerung 50×)

Die Thoraxseiten konvergieren nur unbedeutend nach vorne, nur wenig gerundet, nahezu gerade und erst vor den Vorderecken einwärts geschwungen; Oberfläche deutlich aber fein und zerstreut punktiert; antebasale Querfurche tief, zur Basis hin gewölbt, beansprucht $^1/_5$ der Halsschildlänge; die seitliche Begrenzung der Querfurche ragt nicht über sie nach vorne hinaus.

Die Intervalle der Elytren sind nur unbedeutend gewölbt; hinter den Basalcalli befindet sich eine deutliche Querdepression.

Die Länge des Aedoeagus (Abb. 23) beträgt 1,0 mm; ventral gesehen sind die Ränder etwas wulstartig erhaben.

Tanganjika: Uwemba b. Njombe; 2000 m, 8.–11. XI. 1958, leg. C. Lindemann 14 Ex.

Stuckenbergiana nov. gen. (Abb. 24)

Antennalcalli verrundete Gebilde, nebeneinander liegend; Stirnfurchen ziehen zum Augenhinterrand; Clypeallängs- und Quercarina verhältnismäßig breit und Y-förmig. Fühler filiform.

Seiten des deutlich quergerichteten Halsschildes stark gerundet und schmal gerandet; Vorderecken etwas verdickt und nach vorn gerichtet; die Mitte der Bassis etwas nach hinten erweitert; antebasale Querfurche exakt

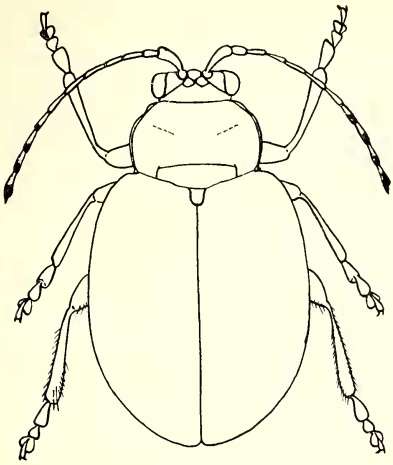

Abb. 24: Habitusbild von *Stuckenbergiana glabrata* (Jac.) (Vergrößerung 15×)

und wird seitlich von einem Längsfältchen begrenzt; je ein weiterer Quereindruck befindet sich seitlich vor der Mitte nahe den Vorderecken (auf der Abbildung gestrichelte Linie).

Elytrenbasis breiter als die des Halsschildes; Elytren sehr gewölbt, Seiten gerundet; Oberfläche nahezu unpunktiert; bei der bis jetzt einzigen bekannten Art befindet sich lediglich eine durchgehende Punktreihe nahe dem Seitenrand.

Vorderhüfthöhlen hinten geschlossen; alle Tibien oberseits gerundet, ohne Seitenrandkanten.

Monotypisch: *Podagrica glabrata* Jacoby 1899 (Natal, Pondoland).

Schon Jacoby bezweifelte die Stellung von *glabrata* in der Gattung *Podagrica*, führte jedoch an, daß diese Art noch die meisten Anklänge zu *Podagrica* hätte. Mit *Podagrica* hat diese Art jedoch überhaupt nichts zu tun und steht in der Verwandtschaft der Arten mit antebasaler Thoraxquerfurche etwas allein da. Ich möchte sie zwischen *Orthocrepis* und *Afrorestia* stellen. Von ersterer unterscheidet sich *Stuckenbergiana* schon durch geschlossene Vorderhüfthöhlen, von letzterer allein schon durch die Elytralpunktierung. Verschieden ist auch die Oberseite der Tibien.

Stuckenbergiana glabrata (Jacoby 1899) (Abb. 24)

Bisher bekannte Verbreitung: Natal (Malvern).

Natal: Umtentweni River, VII. 1952 leg. A. L. Capener (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Pondoland: Port St. John, XI. 1961 2 Ex. leg. Stuckenberg.

Afrorestia natalensis (Jacoby, 1899)

Bisher bekannte Verbreitung: Natal, Transvaal.
Mozambiques: Lourenco Marques, XII. 1959 1 ♂ leg. E. Haaf.

Afrorestia peringueyi (Jacoby 1895)

Bisher bekannte Verbreitung: Kap-Prov.
Pondoland: Port St. John, XI. 1961 2 Ex. leg. Stuckenberg.
Natal: Pietermaritzburg XII. 1959, 7 ♂♂, 8 ♀♀ leg. E. Haaf.
Oribi Gorge Nat. Res. Umzimkulwana River, Port Shepstone Dist., 21.–28. XI. 1960 2 ♂♂, 8 ♀♀, leg. B. u. P. Stuckenberg.

Afrorestia gedyei (Bryant, 1948) nov. comb. (Crepidodera)

Verbreitung: Kenya.

Afrorestia jonesi (Bryant, 1927) nov. comb. (Crepidodera)

Verbreitung: S.-Rhodesien.

Guinerestia rubripes Scherer 1959

Bisher bekannte Verbreitung: Nigeria, Congo (Bas-Congo).
Stanleyville: Yangambi, XI. 1959 1 ♂ leg. E. Haaf.

Mediafra muhavura (Bechyné, 1955)

Bisher bekannte Verbreitung: Congo: Kivu, Tanganjika; Ruanda.
Uganda: Entebbe I. 1960 1 ♀ leg. E. Haaf.

Afrocrepis malvernensis (Jacoby, 1906) nov. comb. (*Crepidodera*)

Natal: Oribi Gorge Nat. Res., Umzimkulwana River, Port Shepstone Dist., 21.–28. XI. 1960 1 ♀ leg. B. u. P. Stuckenberg.

Epitrix Foudras 1859
= *Euplecnema* Jacoby 1906 syn. nov.

Epitrix integricollis Jacoby 1897
= *Euplecnema nigrita* Jacoby 1906 syn. nov. (Kapland)

Bisher bekannte Verbreitung: Mashonaland, Congo (Bas-Congo, Haut-Uele, Kivu, Maniema, Tanganjika), Ruanda, Usambara.

Transvaal: Skukuza, Krüger-Nat.-Park, XI. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.
Tanganjika: Mt. Meru 5100 ft, XI. 1960 1 Ex. leg. A. v. Nagy.
Arusha-Ju XI.–XII. 1905 8 Ex. leg. Katona.
Abessinien: Maraquo 1912 1 Ex. leg. Kovács.
Lacus Shalo 1 Ex. leg. Kovács (Coll. Magyar Nemzeti Museum, Budapest).

Epitrix salomona Bechyné 1955

Bisher bekannte Verbreitung: Guinea, Nigeria (Bamenda), Congo (Haut-Uele).
Abessinien: Maraquo 1912 5 Ex. leg. Kovács.
Vallis Erer 2 Ex. leg. Kovaács (Magyar Nemzeti Meuseum, Budapest).
Guinée: Nimba, Mt. To (1600 m, Camp 1) 10 Ex., II.–VI. 1942 leg. M. Lamotte (IFAN).

Alocypha bimaculata (Jacoby, 1903) nov. comb. (Aphthona)
= *Alocypha litura* Weise 1911 syn. nov.

Bisherige bekannte Verbreitung: Von Jacoby wurde sie aus Natal beschrieben, von Weise aus Lindi (Tanganjika).
Tanganjika: Njassa-See, Mango, 600 m, XI. 1958 1 Ex. leg. C. Lindemann (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Podagricina angustula (Weise, 1902)

Bisher bekannte Verbreitung: Usambara, Kilimandjaro, ehemalig Brit. Ostafrika (Mulange).
Uganda: Mujenje, VIII. 1913 1 Ex. leg. Katona (Magyar Nemzeti Museum).

Podagrica maculata Weise 1902

Bisher bekannter Fundort: Usambara (Mombo).
Tanganjika: Boma-Gombe, 1903 4 Ex. leg. Katona.
Inter Marti et Arusha 4 Ex. leg. Katona.
Mons Marti 3 Ex. leg. Katona.
Lac Djipe 1 Ex. leg. Katona.
Mozambique: Luabo, Sambesi, XII. 1959 1 Ex. leg. B. u. P. Stuckenberg.
Transvaal: Skukuza, Krüger-Nat.-Park, XI. 1959 11 Ex. leg. E. Haaf.
Rustenburg, XI. 1959 2 Ex. leg. E. Haaf.
S. Afrika: Pretoria, XII. 1950 5 Ex. leg. F. Zumpt.
Bechuanaland: Kanye, XII. 1955 11 Ex. leg. F. Zumpt.
Tsessebe XII. 1955 4 Ex. leg. F. Zumpt.
Nata XII. 1954 6 Ex. leg. F. Zumpt.

Podagrica quadriplagiata (Jacoby, 1895)

Bisher bekannte Verbreitung: Natal.
Transvaal: Nelspruit XI. 1959 7 ♂♂, 2 ♀♀ leg. E. Haaf.
Ventersdorp IV. 1954 2 Ex. leg. F. Zumpt.

Podagrica o'neili (Jacoby, 1906)

Bisher bekannte Verbreitung: Kapland.
Natal: Pietermaritzburg XII. 1959 13 ♂♂, 16 ♀♀ leg. E. Haaf.
Umgeni-River XII. 1959 2 ♀♀ leg. E. Haaf.
Transvaal: Louis Trichardt 30. XII. 1956 15 Ex. leg. A. L. Capener (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Podagrica weisei (Jacoby, 1906) nov. comb. (Nisotra)

= *Podagrica ferrugineola* Csiki 1940 syn. nov.
= *Podagrica ferruginea* Weise 1902
= *Podagrica fermoralis* Bechyné 1959 syn. nov.

Abb. 25 zeigt den Aedoeagus von *Podagrica weisei* (Jac.). Dieser ist 1,0–1,1 mm lang und trägt auf seiner Ventralseite einen medianen Längs-

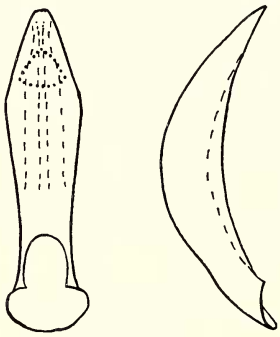

Abb. 25: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von *Podagrica weisei* (Jac.) (Vergrößerung 40×)

eindruck, aus welchem zwei seitliche Wülste resultieren (gestrichelte Linie), die auf der Spitze verlöschen. Diese leistenartigen Wülste sind nur bei geeigneter seitlicher Beleuchtung sichtbar. Nahe der Spitze leuchtet die dorsale Öffnung auf der Ventralseite durch (punktierte Linie). Das ♂ Kopulationsorgan wurde von Tieren aus Natal, Transvaal, Mozambique und Tanganjika untersucht. Auch rein äußerlich lassen sich die Tiere nicht unterscheiden. Die dunklen Femora der südafrikanischen Tiere treten auch dort nur sehr vereinzelt auf.
Bisher bekannte Verbreitung: Usambara, Mozambique (Beira), Transvaal, Natal.

Mozambique: Luabo, Sambesi XII. 1959 leg. B. u. P. Stuckenberg (M.G.F.). 1 Ex.

Zululand: Nkwabeni 20. III. 1951 leg. A. L. Capener (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Podagrica capeneri n. sp.

Länge: 2,8–3,4 mm; Breite: 1,6–2,2 mm. Ein Unterschied in der Länge zwischen den Geschlechtern besteht nicht, lediglich etwas in der Breite, hier gibt sich für die ♂♂ ein Durchschnitt von 1,79 mm, für die ♀♀ von 1,93 mm.

Gelblich rotbraun; Elytren schwarz; Metathorax und Abdomen ebenfalls schwarz; das vordere Drittel der Mandibeln dunkelrotbraun.

Clypeallängscarina zwischen den Fühlern breit, Quercarina schmäler; Stirn gut doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser; Stirn und Vertex äußerst fein punktuliert.

Die Fühler reichen über das erste Fünftel der Flügeldecken; alle Glieder sind hellrotbraun; die Längen der einzelnen Fühlerglieder verhalten sich wie 13 : 5 : 5 : 6 : 6 : 7 : 7 : 7 : 7 : 7 : 10.

Der fein punktierte Halsschild ist 1,3 mm breit und 0,77 mm lang; die Seiten sind leicht gerundet; Basalstrichelchen deutlich, die Länge eines Basalstrichelchen verhält sich zur Länge des Halsschildes (an dieser Stelle!) wie 2 : 5; Eindrücke auf dem Vorderrand sind nicht festzustellen.

Die Elytren tragen neun durchgehende, exakte, einfache Punktreihen, die Intervalle sind fein punktuliert.

Der Aedoeagus (Abb. 26) ist 0,95–0,98 mm lang; die äußerste Spitze ist für sich nochmals etwas abgesetzt und ventral gesehen dorsal gebogen; die Ränder vor der Spitze sind etwas scharf abgesetzt (auf der Abbildung gestrichelte Linie).

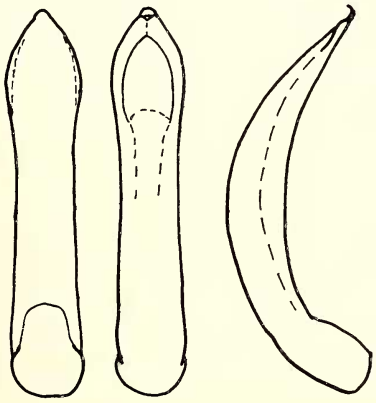

Abb. 26: Ventral-, Dorsal- und Lateralansicht des Aedoeagus von *Podagrica capeneri* n. sp. (Vergrößerung 50×)

Osttransvaal: Elandshoek 20. II. 1956 8 ♂♂ (davon der Holotypus), 7 ♀♀ leg. A. L. Capener (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Transvaal: Rustenburg 8.–9. XI. 1952 1 ♂ leg. A. L. Capener (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Louis Trichard 30. XII. 1956 1 ♀ leg. A. L. Capener (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Nisotra maculiceps Bryant 1941

Bisher bekannte Verbreitung: Kivu-Gebiet, Albert-Park, Kenya.

Tanganjika: Arusha-Ju, XI.–XII. 1905 9 Ex. leg. Katona (Magyar Nemzeti Museum, Budapest).

Pondoland: Port St. John XI. 1961 1 ♀ leg. Stuckenberg (M.G.F.).

Nisotra lindemannae n. sp.

Länge: 3,2–3,9 mm; Breite: 2,0–2,4 mm. Ein Sexualdimorphismus in Länge und Breite scheint nicht zu bestehen. Das kleinste ♂ mißt 3,2 mm, das kleinste ♀ ebenfalls 3,2 mm, das größte ♂ 3,8 mm, das größte ♀ 3,9 mm Länge; als Durchschnitt ergibt sich für die ♂♂ 3,4 mm Länge und 2,1 mm Breite, für die ♀♀ 3,5 mm Länge und 2,1 mm Breite.

Vollkommen tiefdunkelblau bis auf rötlich dunkelpechbraune Beine und die ersten sechs bis sieben hellrotbraunen Fühlerglieder, die äußeren Antennite sind dunkelpechbraun.

Der Kopf ist wie bei allen *Nisotra*- und *Podagrica*-Arten wenig charakteristisch; die Stirn ist doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser; Stirn und Vertex fein punktiert; Clypeus breit.

Die Fühler reichen auf die Elytrenbasis; die einzelnen Antennite verhalten sich wie: 20 : 10 : 16 : 11 : 11 : 11 : 11 : 12 : 12 : 12 ; 20.

Der Halsschild ist nahezu doppelt so breit wie lang (1,5 mm × 0,8 mm); Oberfläche deutlich und auch verhältnismäßig dicht punktiert; Seiten leicht gerundet; die beiden Längsfurchen, die vom Vorderrand des Halsschildes nach hinten ziehen, reichen bis über die vordere Halsschildhälfte und sind sehr kräftig.

Die sehr gewölbten Elytren sind in Doppelreihen punktiert, die Intervalle undeutlich punktuliert.

Verwandt ist diese neue Art mit *Nisotra aruwimiana* Weise (Kamerun; Span. Guinea; Congo: Bas Congo, Kasai, Lac Leopold II, Equateur, Ubangi, Stanleyville, Uele, Kivu, Tanganjika, Katanga, Lomani; Ruanda; Urundi; Uganda; Tanganjika: Kigoma am Westufer des Tanganjika-Sees). *Nisotra aruwimiana* Wse. ist im Durchschnitt größer, etwas heller gefärbt, hat

schwarze Beine und nur die ersten vier Fühlerglieder sind rotbraun, die Form ist etwas gestreckter und nicht so hoch gewölbt; der Halsschild ist etwas weniger dicht punktiert, auch sind die Intervalle der Elytren glatter.

Sehr deutlich zeigen sich die Unterschiede auch am Aedoeagus (Abb. 27 und Abb. 28). Dieser ist bei *Nisotra aruwimiana* Wse. 1,37 mm lang, bei *Nisotra lindemannae* n. sp. 1,1 mm lang. Bei *N. aruwimiana* an der Spitze

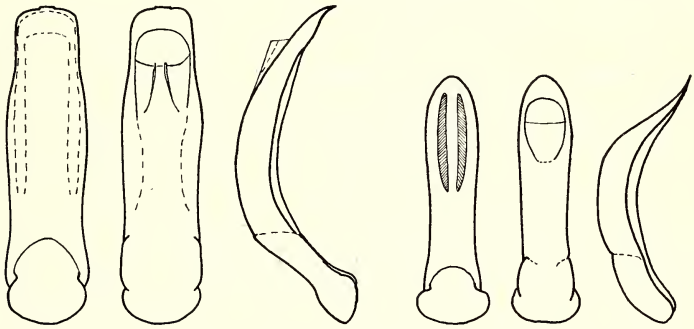

Abb. 27–28: Ventral-, Dorsal- und Lateralansicht des Aedoeagus von 27. *Nisotra aruwimiana* Weise und 28. *Nisotra lindemannae* n. sp. (Vergrößerung 30×)

sehr stumpf mit einer wie abgeschnitten wirkenden weiteren „Spitze". Bei *N. lindemannae* ist die Spitze nicht stumpf, sondern mehr oder weniger gerundet. *N. aruwimiana* trägt auf der Ventralseite jederseits eine Längsrinne, die sich von nahe der Basis bis zur Spitze zieht, wo sie sich verläuft und sich mit der der Gegenseite verbindet (auf Abb. 27 gestrichelte Linie); *Nisotra lindemannae* trägt auf der vorderen Hälfte der Ventralseite ebenfalls zwei rinnenartige Vertiefungen (Abb. 28), die jedoch anders gebildet sind und eine Querriefelung aufweisen. Auch lateral gesehen ist der Aedoeagus bei beiden Arten verschieden, bei *N. aruwimiana* ist die äußerste Spitze ventral gesehen nochmals etwas aufgebogen, bei *N. lindemannae* nicht.

Tanganjika: Bez. Lindi, Ndanda 300 m, 7.–13. XII. 1958 5 ♂♂ (davon der Holotypus), 1 ♀ leg. C. Lindemann; Namupa b. Ndanda 300 m, 5. XII. 1958 4 ♂♂, 5 ♀♀ leg. C. Lindemann (Coll. Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates München, einige Paratypen befinden sich im Museum Frey, Tutzing).

Toxaria impressipennis (Jacoby, 1903)

Bisher bekannte Verbreitung: Natal.

Pondoland: Port St. John, XI. 1961 1 ♀ leg. Stuckenberg.

Chaetocnema conducta conducta Motschulsky 1838

Bekannte Verbreitung: Mittelmeerländer (nördlich bis Südfrankreich, Oberitalien, Österreich, Ungarn, Rumänien, Südrußland); Kleinasien; Kaukasus; Syrien; Transkaspien; Turkestan; Buchara; Nordafrika (Marokko, Ägypten).

Abessinien: Vallis Erer 27 Ex. leg. Kovács.
Walamo III. 1912 49 Ex. leg. Kovács.

Chaetocnema conducta suturalis Bryant 1948 nov. comb.

Bryant beschrieb 1948 *Chaetocnema suturalis* als eigene Art (Ann. Mag. n. H. (12) 1, 1948, p. 154). Weise meldete *Chaetocnema conducta* 1909 bereits vom Kilimandjaro: „Kilimandjaro, in der Steppe der Kibonoto Niederung im September, 1 Exemplar. Dasselbe ist heller als normal gefärbt, der dunkle Seitensaum der Flügeldecken wird nur durch eine Trübung der Kante angedeutet und die Erweiterung auf der Schulterbeule fehlt ganz. Sonstige Unterschiede von der in der Umgebung des mittelländischen Meeres häufigen Form kann ich nicht finden." Soweit Weise. Laboissière meldete diese Rasse 1942 aus Nord-Kivu und aus Uele (Exploration du Parc National Albert, Fasc. 39, 1942, p. 82), wobei er auch diese abweichende Färbung erwähnt. 96 Exemplare mit der abweichenden Färbung lagen mir aus dem Parc National de la Garamba vor (Parc National de la Garamba. – Mission H. De Saeger, Fasc. 31 (1), 1962, p. 40).

Der Aedoeagus (Abb. 29) ist von der palaearktischen Rasse nicht verschieden.

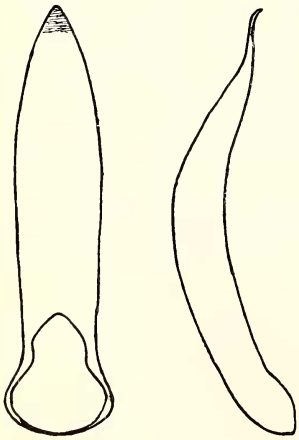

Abb. 29: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von *Chaetocnema conducta* Motsch. (Vergrößerung 80×)

Verbreitung: Kilimandjaro, Kenya, Kivu-Gebiet, Uele.

Nur 1 Exemplar von 97 aus dem Garamba-Park trägt die Färbung von *Chaetocnema conducta conducta*. 1 Exemplar aus Maraquo (Abessinien) vertritt die Rasse *suturalis*.

Chaetocnema latipennis Pic 1911

Die von Pic aus Ägypten beschriebene *Chaetocnema latipennis* wurde als eine Variation zu *Chaetocnema aerosa* Letzn. gestellt. Äußerlich ist diese

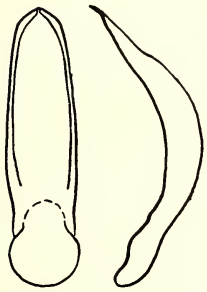

Abb. 30: Ventral- und Lateralansicht des Aedoeagus von *Chaetocnema latipennis* Pic (Vergrößerung 50×)

Art auch kaum von *Chaetocnema aerosa* zu trennen, jedoch ist der Aedoeagus vollkommen verschieden (Abb. 30). Kaum zu trennen ist *Chaetocnema latipennis* auch von *Chaetocnema concinnicollis* Baly aus Sibirien und Japan, auch unterscheidet sich hier der Aedoeagus kaum. Vielleicht ist bei *concinnicollis* der Halsschild etwas dichter punktiert und die Aedoeagusspitze (Koleopt. Rdsch. 32, 1951, p. 189, fig. 19) noch etwas mehr gerundet. Doch überschneiden sich rein äußerlich die Variationsbreiten aller drei Arten. *Chaetocnema aerosa* berührt in seiner Verbreitung Ägypten somit nicht.

Abessinien: Vallis Erer 7 ♂♂, 8 ♀♀ leg. Kovács (Magyar Nemzeti Museum, Budapest).

Chaetocnema pallidipes (Fairm. 1886)
= *Chaetocnema alisanda* Bechyné syn. nov.

Bisher bekannte Verbreitung: von *pallidipes* Somalia (Obok), von *alisanda* Kap-Prov.

Transvaal: Skukuza, Krüger-Nat.-Park XI. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.
Louis Trichards 30. XII. 1956 1 Ex. leg. A. Capener.

Tanganjika: Momella, Mt. Meru, XII. 1959 2 Ex. leg. E. Haaf.
Inter Marti et Arusha 1 ♀ leg. Katona.
Moschi, Fl. Rau 2 ♂♂, 1 ♀ leg. Katona.
Papyrus-Sumpf südöstl. Kilimandjaro 20.–21. I. 1906 2 ♂♂.

Abessinien: Vallis Erer 2 ♂♂, 1 ♀ leg. Kovács.

Chaetocnema wollastoni Baly 1877

Bisher bekannte Verbreitung: Kapland; Congo: Lualaba, Katanga.
Congo: Kivu: Bukavu, XI. 1959 2 Ex. leg. E. Haaf.

Chaetocnema semiregulata Jacoby 1897
= *Chaetocnema abstracta* Bechyné 1955 syn. nov.

Verbreitung: Mashonaland, Ruanda.
Natal: Pietermaritzburg, XII. 1959 3 Ex. leg. E. Haaf.
Congo: Kivu: Bukavu XI. 1959 3 Ex. leg. E. Haaf.
Abessinien: Vallis Erer 5 ♂♂, 9 ♀♀ leg. Kovács.
Tschertscher X. 1911 1 ♂ leg. Kovács.
Maraquo 1912 1 ♀ leg. Kovács.

Chaetocnema pulla Chapuis 1879

Bisher bekannte Verbreitung: Sierra Leone, Guinea, Elfenbeinküste, Congo.
Abessinien: Vallis Erer 39 Ex. leg. Kovács (Magyar Nemzeti Museum).
Tschertscher 13 Ex. leg. Kovács.
Walamo III. 1912 10 Ex. leg. Kovács.
Maraquo V. 1911 2 Ex. leg. Kovács.
Urso III. 1911 1 Ex. leg. Kovács.

Chaetocnema compressipes Baly 1876

Verbreitung: Kamerun, Nigeria, Congo (Haut Uele, Kivu), Ruanda.
Tanganjika: Momella, Mt. Meru, XII. 1959 1 ♀ leg. E. Haaf.

Chaetocnema bamakoensis Bechyné 1955

Bisher bekannte Verbreitung: Sudan, Congo (Katanga, Haut-Uele).
Tanganjika: Arusha-Ju, XII. 1905 1 ♂ leg. Katona.
Abessinien: Walamo III. 1912 3 ♂♂ 1 ♀ leg. Kovács (Magyar Nemzeti Museum Budapest).

Chaetocnema metallina Csiki 1940
= *Chaetocnema ndesei* Laboissière 1942 syn. nov.

Bisher bekannte Verbreitung: Sierra Leone, Guinea, Congo (Haut-Uele, N.-Kivu).
Uganda: Mujenje VIII. 1913 1 Ex. leg. Katona.

Chaetocnema nigripennis Laboissière 1942

Bisher bekannte Verbreitung: Congo (Bas-Congo, Haut-Uele, Ituri, Kivu), Ruanda.
Congo: Stanleyville: Yangambi 1 ♀ XI. 1959 leg. E. Haaf.
Tanganjika: Arusha-Ju, XI. 1905 1 ♀ leg. Katona.

Chaetocnema frereensis Jacoby 1899

Bisher bekannte Verbreitung: Natal.
Natal: Umtentweni River, VII. 1954 2 Ex. leg. A. L. Capener.
Transvaal: Rustenburg XI. 1959 1 Ex. leg. E. Haaf.
Nelspruit XI. 1959 2 Ex. leg. E. Haaf.

Chaetocnema natalensis Baly 1877

Bisher bekannte Verbreitung: Natal.
Pondoland: Port St. Johns 24.–30. XI. 1956 5 Ex. leg. v. Son & Martin.

Carcharodis congoana (Weise, 1916)

Bisher bekannte Verbreitung: Congo (Ubangi, Stanleyville, Uele, Kivu, Tanganjika), Tanganjika (Dar-es-Salam).
Tanganjika: Arusha-Ju, XI.–XII. 1905 18 Ex. leg. Katona.
Inter Marti et Arusha 52 Ex. leg. Katona.
Mons Marti 32 Ex. leg. Katona.

Philopona stigmoptera Bechyné 1954

Bisher bekannte Verbreitung: Transvaal (Krüger-Park).
Tanganjika: Usambara: Nguelo 1 Ex.

Physonychis tripartita tripartita (Thoms., 1858)

Bisher bekannte Verbreitung: Kamerun, Gabun, Congo (Haut Uele, Kivu, Lulua).
Guinée: Nimba, II.–VI. 1942 3 Ex., VII.–XII. 1961 1 Ex. leg. M. Lamotte et Roy (IFAN).

Eutornus taeniata (Laboissière, 1941)

Bisher bekannte Verbreitung: Congo (Haut-Uele, Lulua, Lualaba, Kundelungu), Tanganjika (Marienberg/Viktoria-See).
Tanganjika: Njassa-See, Mango, 600 m, 20. XI. 1958, 2 ♂♂ leg. C. Lindemann (Coll. Zool. Staatssammlung München).

Physodactyla collaris Weise 1902

Bisher bekannte Verbreitung: Natal.
Natal: Richmond, Mahlaleen-Riv., XII. 1959 1 ♂ leg. E. Haaf.
Transvaal: Skukuza, Krüger-Nat.-Park XI. 1959 1 ♀ leg. E. Haaf.

Torodera octomaculata Weise 1902

Bisher bekannte Verbreitung: Natal, Usambara, Haut-Uele.
Guinée: Nimba, II.–VI. 1942 2 Ex., VII.–XII. 1951 1 Ex. leg. Lamotte et Roy (IFAN).
Tanganjika: Mt. Meru, 5100 ft, XI. 1960 1 Ex. leg. A. v. Nagy.
Arusha, 1905 1 Ex. leg. Katona.
Moshi, VII. 1905 3 Ex. leg. Katona.

Amphimela bryanti (Csiki, 1940)

Bisher bekannte Verbreitung: Uganda (Kampala).
Tanganjika: Kilimandjaro, Makoa, 1400 m, I. 1960 1 Ex. leg. E. Haaf.

INDEX

Genera

Afrocrepis Bech. 672
Afrorestia Bech. 672
Alocypha Wse. 673
Amphimela Chap. 682
Aphthona Chev. 656

Carcharodis Wse. 681
Chaetocnema Steph. 678
Crepidodera Steph. 672

Epitrix Foudr. 672
Euplecnema Jac. 672
Eutornus Clark 681

Gabonia Jac. 652
Guinerestia Scherer 672

Longitarsus Latr. 662
Lypnea Baly 668

Malvernia Jac. 651
Manobia Jac. 663

Mediafra Scherer 672
Mesocrepis nov. gen. 668
Montiaphthona Scherer 661

Nisotra Baly 676

Orthocrepis Wse. 663

Philopona Wse 681
Phygasia Baly 668
Phyllotreta Steph. 649
Physodactyla Chap. 682
Physonychis Clark 681
Podagrica Foudr. 673
Podagricina Csiki 673
Poephilina Csiki 668

Sebaethe Baly 663
Sjoestedtinia Weise 648
Stuckenbergiana nov. gen. . . . 670

Torodera Wse. 682
Toxaria Wse. 677

Species

abstracta Bech. (Chaet.) 680
alisanda Bech. (Chaet.) 679
angustula (Wse.) (Podagr.) . . . 673
aruwimiana Wse. (Nis.) 676

bamakoensis Bech. (Aphth.) . . 657
bamakoensis Bech. (Chaet.) . . 680
bamendaensis Scherer (Orthocrep.) 663
barkeri Jac. (Longit.) 662
bimaculata (Jac.) (Alocypha) . . 673
bivittata (All.) (Lypnea) 668
bryanti (Csiki) (Amph.) 682

capeneri n. sp. (Podagr.) . . . 675
capensis Jac. (Phyllotr.) 649
castanea (Jac.) (Gab.) 652
colae Bry. (Gab.) 652
collaris Wse. (Physodac.) . . . 682
compressipes Baly (Chaet.) . . 680
conducta Motsch. (Chaet.) . . . 678
congoana (Wse.) (Carch.) . . . 681
custos (Wse.) (Gab.) 654

dilutipes Jac. (Aphth.) 657

elegantula Lab. (Aphth.) . . . 657
elgonensis n. sp. (Montiaphth.) . 662

femoralis Bech. (Podagr.) . . . 674
ferruginea Wse. (Podagr.) . . . 674
ferrugineola Csiki (Podagr.) . . 674
frereensis Jac. (Chaet.) 681
freyi Bech. (Orthocrep.) 667
fulva n. sp. (Orthocrep.) 667

gabonensis (Jac.) (Phygasia) . . 668
ganganensis Bech. (Gab.) . . . 654
garambaensis Scherer (Manob.) . 663
gedyei (Bry.) (Afrorest.) 672
gedyei (Bry.) (Montiaphth.) . . 661
glabrata (Jac.) (Stuckenberg.) . . 671

haafi n. sp. (Aphth.) 660
haafi n. sp. (Orthocrep.) 663
helvola (Dalm.) (Phygasia) . . . 668

impressipennis (Jac.) (Tox.) . . 677
integricollis Jac. (Epitrix) . . . 672
jonesi (Bry.) (Afrorest.) 672

katangaensis n. sp. (Orthocrep.) . 665
kindia Bech. (Aphth.) 656

latipennis Pic (Chaet.) 679
lindemannae n. sp. (Aphth.) . . 658
lindemannae n. sp. (Mesocrep.) . 669
lindemannae n. sp. (Nis.) . . . 676
lindemannae n. sp. (Phyll.) . . . 650
litura Wse. (Alocypha) 673

maculata Wse. (Podagr.) . . . 673
maculiceps Bry. (Nis.) 676
malacorhinoides Bech. (Gab.) . . 652
malvernensis (Jac.) (Afrocrep.) . 672
mashonana Jac. (Phyll.) 650
media (Wse.) (Gab.) 652
metallina Csiki (Chaet.) 680
miraculosa n. sp. (Gab.) 652
montivaga Wse. (Sjoestedt.) . . 649
muhavura (Bech.) (Mediafra) . . 672

natalensis (Jac.) (Afrorest.) . . . 672
natalensis Baly (Chaet.) 681
natalensis Jac. (Seb.) 663
ndesei Lab. (Chaet.) 680
nigra n. sp. (Gab.) 655
nigra Lab. (Phyll.) 649
nigriceps Wse. (Gab.) 654
nigrifrons (Bry.) (Orthocrep.) . . 663
nigripennis Lab. (Chaet.) . . . 681
nigripennis n. sp. (Orthocrep.) . 665
nigripes Wse. (Seb.) 663
nigrita Jac. (Euplecnema) . . . 672
nonarthroides Bech. (Gab.) . . . 652

octomaculata Wse. (Torod.) . . 682
o'neili (Jac.) (Podagr.) 674
opaca Jac. (Phyll.) 649

pallidipes (Fairm.) (Chaet.) . . 679
peringueyi (Jac.) (Afrorest.) . . 672
pulla Chap. (Chaet.) 680
punctifrons Wse. (Longit.) . . . 662

quadriplagiata (Jac.) (Podagr.) . 674

rubripes Scherer (Guinerest.) . . 672

sabiensis Bech. (Orthocrep.) . . 666
salomona Bech. (Epitrix) . . . 673
semiregulata Jac. (Chaet.) . . . 680
senegalensis Jac. (Aphth.) . . . 656
sierraleonis Bry. (Aphth.) . . . 658
stigmoptera Bech. (Philop.) . . . 681
subaenea Lab. (Gab.) 654
suturalis Bry. (Chaet.) 678

taeniata (Lab.) (Eutornus) . . . 681
tibialis Jac. (Seb.) 663
transvaalensis Bech. (Orthocrep.) . 663
tripartita (Thoms.) (Physonych.) . 681

varicornis Jac. (Malvernia) . . . 651
vittata Lab. (Poephilina) . . . 668

weisei (Jac.) (Podagr.) 674
whitfieldi Bry. (Aphth.) 657
wollastoni Baly (Chaet.) 680

zambiensis (Jac.) (Lypnea) . . . 668
zumpti Bech. (Longit.) 662